





Dickes Ding!

CARVIN SH-550
SEMI HOLLOW CARVED TOP

Alter Schwede, oh Gott, das auch noch. Ich kann es nicht fassen. Da denkt man, sie ist ein braves Mädchen, das nur anständige Lieder singt, und dann so was. Hilfe! Das ist alles wahrscheinlich meine Schuld, weil ich irgendwie immer noch im Kopf habe, dass eine halbakustische Gitarre mit F-Löchern, vor allem wenn sie so edel daherkommt wie die SH-550, ein eher gediegenes Ding zu sein scheint. Aber Ted Nugent, Alex Lifeson, oder Steve Howe haben es uns ja vorgemacht, so ein Ding kann richtig rocken.

Von Leonard Breuken

Als ich mir die Carvin das erste Mal vor den Bauch packe, suche ich mir in meinem Marshall erstmal einen feinen Clean Sound (Ja Herrschaften, das geht!). Schön den Halspickup aktiviert und ein bisschen Carlton Zeug gedudelt - sehr schön! Aber dann doch noch etwas im Singlecoil-Modus gefunkt, bis schließlich ein wenig Schredder angesagt ist. Siehe da, überall makellos. Vor allem bei dieser Lautstärke. Die Nachbarn bekommen bereits erhöhten Puls, aber die Pickups zeigen noch nicht die geringste Pfeifneigung, Hut ab. Das will ich aber noch ein wenig auf die Spitze treiben, runterstimmen, Ultra Gain und los. Es kommt wirklich fett, obendrein noch klar und definiert. Wird aber die Rollkragenabteilung auch etwas damit anfangen können? Der Versuch heißt Twin Reverb, Tonregler etwas zurück und ein paar Standards bemüht. Auch hier lässt der Spaß nicht nach. Was lernen wir daraus? Diese Dame macht alles mit, gediegen, schmutzig, böse und auch funky.

Anatomie

Bei der Firma Carvin im kalifornischen San Diego werden alle Instrumente nur auf Bestellung und mit einer riesigen Bandbreite an Optionen gefertigt. Die Grundbeschaffenheit einer Gitarre ist vorgegeben. Das heißt im Falle der SH-550, ein aus einem Stück, mit großzügigen Hohlkammern versehener Korpus, der mit einer vollmassiven Decke verschlossen wird. Hier gibt es kein Furnier, wie bei einer billigen Gibson, sondern etwas Gescheites. Eingeleimter Mahagonihals mit Ebenholzgriffbrett und moderne, erstklassige Hardware sind ebenfalls Standard. Ob die Decke dann aus geflammtem, gequiltetem Ahorn, Walnuss, Koa oder Fichte ist, bleibt dem Wunsch des Käufers überlassen. Farbe der Hardware, der Gitarre, Form des Headstocks, Tonabnehmer und so weiter, all das kann frei gewählt werden und noch obendrein zu einem absolut konkurrenzlosen Preis. Wer aber glaubt, dass dann an der Verarbeitung gespart würde, sieht sich getäuscht, denn die ist makellos.



Eine vorbildlich saubere Lackierung, penible Bundbearbeitung und sinnvolle Einstellung machen dieses Instrument zu einer echten Wunsch-Axt. Alle Shapings sind ebenfalls wunderbar ausgeführt. Der untere Cutaway ist innen soweit verbreitert, dass die hohen Lagen gut zu erreichen sind und an der Rückseite ist die komplette Korpuskante stark angeschrägt, damit nichts in die Rippen drückt. Gut durchdacht.



Ausgangspunkt

Lowell Kiesel gründete 1946 in Los Angeles die L. C. Kiesel Company, er benannte sie 1949 in Carvin um, nach den Namen seiner beiden ältesten Söhne Carson und Gavin. Während andere Traditionshersteller irgendwann ihr Unternehmen verkauften, blieb Carvin bis heute fest in Familienbesitz. Auch die Vertriebsstruktur ist von Beginn an etwas Einzigartiges, denn Carvin Instrumente konnte man in keinem Laden kaufen, sondern ausschließlich direkt beim Hersteller bestellen. Dadurch waren diese Gitarren, Bässe, Verstärker und sogar Beschallungsanlagen zwar immer sehr preiswert, erreichten aber nie den Nimbus anderer Marken. An berühmten Endorsern mangelte es dagegen nie. Frank Zappa, Joe Walsh, Steve Vai, Allan Holdsworth, Craig Chaquico, Frank Gambale und Timothy B. Schmit griffen des öfteren auf Carvin Equipment zurück. In Europa waren die Produkte leider nie regulär erhältlich, da Carvin das Versandgeschäft mit Übersee scheute. Mittlerweile haben sich in Deutschland zwei Fachgeschäfte gefunden, die sich dieser Marke annehmen und sie bei uns etablieren. Das hat für Interessenten den Vorteil, nicht die Katze im Sack kaufen zu müssen und dennoch von einer musikerfreundlichen Preisgestaltung profitieren zu können.

Ansage

Wir haben hier, ohne wenn und aber, ein A-Klasse Produkt. Das kommt nicht nur durch die Ansammlung hochwertigster Zutaten und die makellose Verarbeitung, sondern vor allem durch die musikalische Feinfühligkeit. Perfektion ist manchmal nicht gleichzusetzen mit einem guten Musikinstrument, hier jedoch trifft beides in vorbildlicher Weise zusammen. Bei Carvin werden jährlich etwa 1.000 Akustik-, E-Gitarren und Bässe gefertigt. Da jedes für sich eine Sonderanfertigung mit individuellen Zutaten ist, kann man getrost von Boutique Instrumenten sprechen, allerdings ohne in die High End Preisklasse zu rutschen. ■



DETAILS

- Hersteller:** Carvin
- Modell:** SH-550 Carved Top
- Herkunftsland:** USA
- Gitarrentyp:** Halbakustik
- Korpus:** Mahagoni
- Decke:** Ahorn geflammt
- Hals:** Mahagoni
- Halsprofil:** flaches D
- Halsbefestigung:** eingeleimt
- Griffbrett:** Ebenholz
- Griffbretteinlagen:** Abalone Rechtecke
- Bünde:** 22 Medium Jumbo
- Mensur:** 635 mm
- Halsbreite 1./12. Bund:** 43 /50 mm
- Regler:** Volumen,
Ton mit Pull / Splitfunktion
- Pickup-Schalter:** Dreiweg Toggle
- Pickup:** Carvin S-22 Humbucker
- Sattel:** Tusq
- Steg:** T-O-M Brücke mit Stoptail / gold
- Mechaniken:** Sperzel Locking, gold
- Gewicht:** 3,5 kg
- Listenpreis:** 2.190 Euro
- Zubehör:** Koffer, Imbusschlüssel
- Getestet mit:** Marshall JVM-205 mit
1960 TV Box, Mesa Lonestar
- Vertrieb:** Station Music

www.station-music.de
www.carvinguitars.com